

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
In Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postanstalten und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Ausfunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 25.

Neuenbürg, Samstag den 12. Februar 1910.

68. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Reichstag hat am Donnerstag seine Plenarverhandlungen nach mehrtägiger Pause mit der Beratung des Militäretats wieder fortgesetzt. Der Militäretat war am Mittwoch in der Budgetkommission fertiggestellt worden. Hierbei genehmigte die Kommission u. a. die Forderung für das neue Veterinär-Offizierkorps gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Abgelehnt wurde die Mehrforderung von 429 112 M. für Pferdegeleider, ferner strich die Kommission von der Position „Reisegebühren“ 572 129 M. Die Zentrumsresolution, wonach jährlich nur noch einmal Kontrollversammlungen stattfinden sollen, fand ungeachtet des Widerspruchs der Regierungsvorteiler mit 12 gegen 10 Stimmen Annahme.

Berlin, 11. Febr. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über das Stellenvermittlungswesen zugegangen.

Das preussische Abgeordnetenhaus trat am Donnerstag in die erste Lesung der Wahlreformvorlage. Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg leitete die Generaldebatte mit einer längeren Rede ein, in welcher er die genannte Vorlage ausführlich begründete und gegenüber den auf sie gerichteten Preßangriffen verteidigte. Der Ministerpräsident wurde zu Beginn seiner Rede von der Sozialdemokratie mit „Pfu!“-Rufen und anderen Zwischenrufen, wie „Volksverräter“, empfangen, wogegen die Rechte mit „Hau!“-Rufen gegen die Linke antwortete. Der Ministerpräsident hielt über die Wahlrechtsreform eine längere Rede, in welcher er zunächst die praktischen Wirkungen des Dreiklassenwahlrechts besprach und ausführte, daß die bisherige preussische Gesetzgebung weder einen bürokratischen noch einen einseitig plutokratischen Charakter habe. Er wies auf die Einkommen- und Vermögenssteuer hin, die noch manchem demokratischen Staat fehlen. Auch die Verstaatlichung der Eisenbahnen, die Behandlung der Arbeiter in den Staatsbetrieben und die Ausdehnung der Selbstverwaltung seien eine Kulturarbeit, deren sich Preußen vor der Welt nicht zu schämen brauche. Die Regierung vertrete nicht einseitig konservative Ansprüche; sie diene dem Staate, nicht einer Partei, welche es auch sein möge. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen sagte v. Bethmann, die Parlamente sind nicht mehr wie früher die Zeiten politischer Bildung. Die Demokratisierung des Wahlrechtes scheint mir eine Verrohung und Verflachung der politischen Sitten hervorzurufen. Wir wollen und können die Eigenarten des bayrischen, schwäbischen und sächsischen Volksstammes nicht missen — diese Eigenarten, die sich nicht nur in ihren Sitten und Gewohnheiten, sondern auch in den Formen ihres Staatslebens aussprechen. Wir achten und lieben in ihnen einen Teil unseres eigenen Deutschtums; aber man soll uns auch unsere preussische Staatsart nicht verkümmern; man soll sie nicht mit billigen Schlagwörtern, „feudal“, „agrarisch“ und „reaktionär“ verrufen. Das dient nicht der deutschen Einheit. Daß die Rede einen streng konservativen Geist atmete, wurde nachher von dem konservativen Redner, Frhrn. v. Richthofen, mit Genugtuung unterstrichen. Auf liberaler Seite herrschte über Tendenz und Inhalt der Rede starke Enttäuschung. Der konservative Fraktionsredner behielt sich jegliche prinzipielle Auseinandersetzung für die Kommission vor, während der Vertreter der Freisinnigen wegen des Fehlens der geheimen Wahl die Vorlage für unannehmbar erklärte und der nationalliberale Redner für die Verbesserung der Vorlage in der Kommission eintrat. Ueber die Aussichten der Vorlage läßt sich zurzeit noch nichts sagen. Es ist damit zu rechnen, daß in der Kommission die geheime Wahl mit 15 gegen 13 Stimmen (nämlich gegen die Stimmen der beiden konservativen Fraktionen) angenommen wird.

Berlin, 10. Febr. Die Reichsbank hat den Diskont auf 4 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 5 Prozent herabgesetzt. Der Satz von 4 1/2 Prozent hat somit nur 3 Wochen Geltung gehabt. — Die Bank von England hat ihren Diskont um 1/2 Prozent von 3 1/2 Prozent auf 3 Prozent ermäßigt und dabei jenen Satz erreicht, der bei dem Institut als der normale angesehen werden kann.

München, 11. Febr. In der heutigen Nachmittagsitzung der Abgeordnetenversammlung drohte bei der Generaldebatte über das neue Malzausschlaggesetz der sozialdemokratische Abg. Harcker damit, daß im Falle einer Bierpreiserhöhung die Arbeiter Gegenmaßnahmen ergreifen würden. Allgemein wird dies so aufgefaßt, als ob die Arbeiter in diesem Falle einen Bierboycott in Szene setzen wollten.

Die Einweihung der Delberg-Stiftung und der Marienkirche auf der Dormition sind auf Befehl des Kaisers auf 9. und 10. April festgesetzt. Hierzu werden in Vertretung der Majestäten der Herrschermeister des Johanniterordens, Prinz Eitel Friedrich und seine Gemahlin am 6. April in Jerusalem eintreffen und im Gebäude der Stiftung absteigen. Am 13. April wird, ebenfalls in Anwesenheit des Prinzlichen Paares, die 50 jährige Jubelfeier im Syrischen Waisenhaus in Jerusalem stattfinden. Zahlreiche deutsche Pilger beider Konfessionen rüsten sich auf diese Zeit zur Fahrt nach dem Heiligen Lande.

Mit Genugtuung ist der Abschluß des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages zu begrüßen, wenn gleich er auch nicht alle berechtigten Wünsche Deutschlands erfüllt zu haben scheint. Es war aber das Maximum dessen, was sich erreichen ließ und man braucht die Hoffnung nicht aufzugeben, daß in Amerika selbst in nicht allzu ferner Zukunft die Ueberzeugung durchdringt, daß die Richtung auf eine übertriebene Schutzpolitik sich auf die Dauer nicht ohne Schädigung der eigenen Interessen behaupten läßt. Sie hat eine Verteuerung des Lebens zur Folge, unter der schließlich jedermann leidet. Immerhin dürfen wir uns freuen, einem Zollkriege entgangen zu sein, den wir um so weniger gern auf uns genommen hätten, als er immer entzündend wirkt.

Der amerikanische Senat hat den Gesetzentwurf angenommen, wonach ein Standbild des Generals v. Steuben als Gegengabe der Vereinigten Staaten für die Uebersendung des Standbilds Friedrichs des Großen an den deutschen Kaiser gesandt werden soll. Ferner nahm der Senat eine Entschließung an, wonach eine Untersuchung über die Ursache der Lebensmittelverteuerung in den Vereinigten Staaten anzustellen ist.

Das politische Gewitter, das sich auf der Balkanhalbinsel zusammengeballt hatte und dessen Ausbruch unmittelbar bevorzustehen schien, hat sich glücklich wieder verzogen, wenngleich eine Gewähr dafür nicht vorhanden ist, daß es nicht über Nacht wieder aufzieht und dann in Wirklichkeit mit Donner und Blitz niedergeht; denn von den Ursachen, die den Ernst der politischen Lage herbeigeführt hatten, ist noch keine beseitigt worden. Der Kern der kretischen Frage ist derselbe geblieben und die politischen Gegensätze zwischen den beiden slavischen Königreichen Bulgarien und Serbien einerseits und der Türkei andererseits bestehen unverändert fort. Die Kreten wünschen nach wie vor die Vereinigung mit Griechenland und Griechenland würde sie, wenn es könnte wie es wollte, mit offenen Armen aufnehmen; Bulgariens und Serbiens Bedanken aber richten sich nach wie vor auf Mazedonien. Geändert hat sich nur die Haltung der Schutzmächte, die sich haben überzeugen müssen, daß es unmöglich ist, Kreta sich selbst zu überlassen, ohne gefährlicher Ueberraschungen gegenwärtig sein zu müssen, und die deshalb ihren Einfluß in Bulgarien, Serbien, Griechenland und

Kreta zur Geltung gebracht und der Türkei die freundschaftlichsten Versicherungen gegeben haben. So hat sich vorläufig das Gewitter verzogen, ob und wann es wieder aufzieht, ist freilich eine andere Frage.

Die Athener Blätter aus Kanea melden, beschloß die zurückgetretene kretische Regierung, bis auf weiteres im Interesse des Landes die Regierungsgeschäfte fortzuführen und den Schutzmächten einen scharfen Protest gegen die beabsichtigten Maßnahmen wider Kreta zu übersenden. Die Regierung in Kanea wird noch vor Abendung des Protestes seine Proklamation an die Kreten erlassen. Inzwischen ist an dem Gebäude der provisorischen Regierung in Kanea das griechische Kreuzwappen angebracht.

Petersburg, 11. Febr. In diplomatischen Kreisen ist man erschreckt über die Haltung, welche die Pforte nunmehr in der kretischen Frage einnimmt. Die Haltung der Pforte ist völlig unversöhnlich. Sie ist bereit, an Kreta, das gegenwärtig eine ganz unmögliche staatsrechtliche Stellung einnimmt, eine Autonomie zu geben, welche Christen und Mohammedaner auf eine gleiche Basis stellt und eine Art Finnland des nahen Ostens schafft. Vorher aber müssen die Zustände vor dem Jahre 1898 wieder hergestellt werden und Kreta seinem staatsrechtlichen Herrscher wieder zurückgegeben werden.

Petersburg, 11. Februar. Der Zar fuhr gestern zum ersten Male seit seiner Regierung ohne Eskorte und ohne daß die Polizei benachrichtigt war, im offenen Wagen durch die Straßen. Der Zar fuhr zur Kaiserin Maria und machte nachher der Großfürstin Viktoria Melita, der Gattin des Großfürsten Kyryl und geschiedenen Großherzogin von Hessen, einen Besuch. Dieser gilt als Versöhnung der jahrelangen Opposition gegen den Großfürsten.

In Spanien ist das liberale Kabinet Moret, welches erst vor einigen Monaten dem durch die Ferrer-Bewegung zu Fall gekommenen reaktionären Kabinet Maura nachfolgte, plötzlich zurückgetreten. Mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragte König Alfonso den Führer der demokratischen Partei, Canalejas.

Berlin, 11. Febr. Der Kampf im Bäckergewerbe scheint einen großen Umfang annehmen zu wollen. Der Verband der Bäcker und Konditoren erläßt soeben einen Aufruf, in dem zur Abhaltung von Versammlungen in sämtlichen über ganz Deutschland zerstreuten Verbandsorten aufgefodert wird. Ueber den „Kampf um Menschenrechte, gegen den Kost- und Logiszwang beim Arbeitgeber und für auskömmlichen Lohn entsprechend der schweren Arbeit, sowie für einen wöchentlichen Ruhetag und Verkürzung der gesundheitschädlichen langen Arbeitszeit“ soll überall gesprochen werden. Verlangt wird ferner vor allem gute Beköstigung und reinliche Schlafgelegenheit, die vielfach nicht den Anforderungen entspreche.

Als der Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 70 in Saarbrücken, Oberst v. Schwarzkoppen, Freitag mittag von der Rekrutenbesichtigung vom Exercierplatz heimkehrte, schaute sein Pferd. Der Oberst stürzte und erlitt einen schweren Schädelbruch, der nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte.

In Lunzenau bei Chemnitz brachen auf dem Gise des zum Rittergut Berthelsdorf gehörigen Teiches 3 Kinder im Alter von 13, 10 und 7 Jahren, darunter Bruder und Schwester, ein und ertranken, da das Unglück nicht sofort bemerkt worden war.

Köln, 11. Februar. Der Rhein ist bis heute vormittag 9 Uhr langsam bis zur Höhe von 6,55 Metern angestiegen, doch fällt er in seinem Oberlauf. Seine Nebenflüsse, auch der Neckar, fallen gleichfalls.

Vom Doubs, der Saône und der Rhône wird ein Steigen des Wassers gemeldet. Bei Chalons

stehen zahlreiche Werke still. Die Straße nach Lyon ist abgeschnitten. Im Departement Allier, wo der Schnee zwei Meter hoch liegt, wüten Schneestürme.

Palma (auf Mallorca), 11. Febr. Der französische Ozeandampfer Général Chanzy ist an der Nordküste von Mallorca untergegangen. Der Untergang erfolgte an der Nordküste von Minorca in der Nähe von Ciudabela, wo auch der einzige überlebende Passagier, ein Zollbeamter, geborgen wurde. Der Dampfer, der 87 Passagiere und eine aus 47 Köpfen bestehende Besatzung an Bord hatte, wurde 1891 erbaut und war eines der größten Schiffe der Algier-Marseille-Linie der „Compagnie Générale Transatlantique“.

### Württemberg.

Das Gerücht von einem Rücktritt des Ministers des Innern, v. Bischof, ist jetzt bereits zum zweitenmal aufgetaucht, diesmal in Verbindung mit allerhand Kombinationen: der Kultminister v. Fleischhauer werde das Ministerium des Innern übernehmen, Dr. v. Weizsäcker werde die auswärtigen Angelegenheiten beibehalten, die Verkehrsangelegenheiten an ein unter dem Generaldirektor der Staatseisenbahnen neuzubildendes Ministerium abgeben und statt dessen noch das Kultministerium übernehmen. Bei alledem kommt zwar allgemein der Wunsch zum Ausdruck, daß Dr. v. Bischof sein Portefeuille nicht eher abgeben möchte, als bis er die Bauordnung vollends unter Dach gebracht habe. Im übrigen aber wird sein Rücktritt als so selbstverständlich behandelt, daß man beinahe vermuten möchte, die Partei, deren Presse die Gerüchte nun schon zum zweitenmal aufwärmt, habe ein Interesse daran, daß das Portefeuille in andere Hände übergeht. Was da etwa hinter den Coulissen gespielt haben mag und ob etwa die Tatsache, daß Dr. v. Bischof den Amtmann Bazille, entgegen den Wünschen des Hrn. v. Gauß immer noch nicht zum Schweigen brachte, dabei eine Rolle spielt, ist nicht klar zu sehen. Soviel steht fest, daß der Minister sich bisher nicht nur beim Landtag und bei der ganzen Bevölkerung, sondern auch bei seinen Kollegen der größten Verehrung erfreute, die wiederholt

mit seltener Einmütigkeit zum Ausdruck kam. Er ist heute 67 Jahre alt, besitzt aber dabei eine geistige Lebhaftigkeit und eine körperliche Ausdauer, die in seinem musterhaft geleiteten Ressort überall und bei jeder Gelegenheit zu spüren sind. Kein Minister ist in seinem Ressort besser zu Hause, als Dr. v. Bischof im Ministerium des Innern, keiner verrät auch in den Verhandlungen des Landtags eine größere Sachkenntnis und ein regeres Interesse als er, und so hat man denn von einer Amtsmüdigkeit des Ministers bisher nicht das geringste wahrgenommen, es ist vielmehr zu hoffen, daß er auch über die Verabschiedung der Bauordnung noch möglichst lange an der Spitze seines Departements bleibt.

Lüdingen, 10. Febr. (Strafkammer.) Die Verhandlung gegen den Darlehenskassenrechner Wilhelm Luz, Bauer von Altingen, wegen Unterschlagung, Untreue und Urkundenfälschung ging gestern abend zu Ende. Luz blieb auf seinem Buzgen. Er wurde neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren zu 2 Jahren und 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 4 Monate Untererkundungshaft abgehen.

Heilbronn, 11. Febr. Die Theaterplatzfrage ist nunmehr erledigt. Das Ministerium des Innern hat die Baulinie an der Allee gemäß den Beschlüssen der bürgerlichen Kollegien genehmigt.

Schramberg, 10. Febr. Außer dem bisher. Stadtschultheißenamtsverweser Amtmann Paradeis hat sich um die erledigte Stadtschultheißenstelle auch noch Regierungsassessor Banzhaf in Rottweil und Rechtsanwalt Dr. Priester in Frankfurt a. Main beworben.

Freudenstadt, 11. Febr. Wie die „Horber Chronik“ meldet, wird das Zentrum bei der bevorstehenden Landtagsersatzwahl als Zahlkandidaten den Reichs- und Landtagsabgeordneten Gröber aufstellen.

Freudenstadt, 10. Febr. Am gestrigen Tage ist der erste Schneeschuhkurs in Freudenstadt zu Ende gegangen. Es haben sich zu ihm 182 Teilnehmer aus allen Teilen Württembergs und Badens eingefunden, die größtenteils im Hotel Christophsau untergebracht waren. Das Wetter war recht un-

günstig, aber trotzdem waren die Schneeverhältnisse nicht schlecht und die Stimmung vom Anfang bis Schluß ausgezeichnet. Bei dem am Mittwoch abgehaltenen Schaufahren zeigten die verschiedenen Riegen, in welcher guten, systematischer Weise die Lehrer unter der Oberleitung des Bundesvorsitzenden Dinkelader-Stuttgart und Dr. Verblinger-Freudenstadt einstudiert hatten, wodurch auch die Anfänger hier in vier Tagen überraschend viel gelernt haben. Freudenstadt hat sich mit diesem seinen ersten Kurs auf beste Weise eingeführt.

Dünn säen, aber stark düngen soll nach dem heutigen Stand unserer Erfahrungen die Richtschnur bei jeder Feldbestellung sein. Durch jahrelange Bodenanreicherung mit 8-10 dz Thomasmehl pro Hektar neben entsprechender Kali- und Stickstoffdüngung ernten viele Landwirte schon auf leichtem Heidesandboden 30-35 dz Hafer vom Hektar, häufig sogar auch noch mehr.

### Vorausichtige Witterung.

Der von Frankreich vorgebrachte Hochdruck behauptet sich zwar noch über Süddeutschland, doch dürfte die Einwirkung des bei Island aufgetauchten kräftigen Luftwirbels nicht mehr lange auf sich warten lassen, so daß für Sonntag und Montag mehrfach bewölkt und auch zu Niederschlägen geneigtes, weniger kaltes Wetter in Aussicht zu nehmen ist.

### Reklameteil.



**Salvator**

**-Stiefel,** der beste eleganteste der Gegenwart.

Jedes Paar 10 50 M. 12 50 M. 15 50 M.

alle moderne Schwarz od. Chevreaux-Formen farbig Boxealf-Lackleder.

**L. Loebenberg, Pforzheim,** Spier's Schuhwaren Telephon 959.

Markt o. u. 6

Hier zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Regierung des Schwarzwaldkreises.

### Zwangsz-Innung.

Nachdem sich bei der Abstimmung die Mehrheit der beteiligten Handwerker für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, wird hiemit angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. April 1910 ab eine **Zwangsz-Innung für das Flaschnergewerbe** in den Oberamtsbezirken **Calw, Nagold und Neuenbürg** mit dem Sitz in Calw errichtet wird.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibende in den genannten Oberamtsbezirken, welche das Flaschnergewerbe betreiben, dieser Innung an.

Reutlingen, den 10. Februar 1910.

Hofmann.

Kgl. Forstamt Langenbrand (Württ.).

### Nadelholz-Stangen-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Hübenerweg, Hirschplatte, Ob. Weinsteige, Heinersgärtle, Pforzheimer Tor, Förtelberg, Egart, Rentschlerswald, Erlentisch und Hellenteich:

Hopsenstangen (20% Fi., 80% Fa.): 830 L., 6998 II., 1205 III., 80 IV. u. 50 V. Kl.

Die bedingungslos, auf ganze und Zehntelprozente des Tagespreises des betreffenden Loses zu stellenden Gebote sind von dem Bietenden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstangen“ bis spätestens Freitag den 18. Februar, vormittags 10 Uhr beim Forstamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Kgl. Forstamt Langenbrand (Württ.), Telephon Nr. 1.

### Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 22. Februar, vormittags 10 Uhr

im „Röhle“ in Waldrennach aus Staatswaldbezirk Gröbelberg, Sackberg, Hundstäl, Hengstberg, Eulenloch und Gairten:

Langholz: 2480 St. mit Fm.: 218 I., 496 II., 764 III., 408 IV., 150 V., 31 VI. Kl.; Abschnitte: 80 St. mit 74 Fm. I.-III. Kl.

Sehr schönes Holz, durchweg günstige Abfuhr. Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwaldverzeichnisse gegen Bezahlung vom Forstamt.

Kgl. Forstamt Wildbad.

### Holz-Verkauf

am Samstag den 19. Februar, vormittags 10 Uhr

in Wildbad im Gasthof zum „Graf Eberhardt“ aus Staatswald I. Abt. 10 Haimeneshütte,

19 Vorderer Kriegswaldebene, 60 Unteres Rotwasser, 66 Pflanzgarten und 86 Mittlerer Langerwald:

Nm.: 16 Nadelholz-Ausschuß; 2 Eichen-, 418 Buchen und 918 Nm. Nadelholz-Anbruch, sowie 133 Nm. Nadelholz-Reisprügel

öffentlich zum Verkauf. Protokoll Auszüge sind vom Kammeramt Neuenbürg erhältlich.

Ottenhausen.

### Zwangsz-Versteigerung.

Im Zwangsvollstreckungswege werden

am Montag, 14. ds. Mts., von nachmittags 1 Uhr ab folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

ungefähr 40-50 Spitzpichel, Steinbohrer, Hebeisen, Stein-Schlegel, Schaufeln u. eine große Geschirrliste;

von 2 Uhr an: 1 neuer Leiterwagen, 1 Herrenschlitten, 1 Schubkarren, 1 Futter Schneidmaschine und sonstige verschiedene Fahrnisse.

Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Kappler.

### Zu verkaufen:

Einem 16 Monate alten schönen Zuchtschafarren bei

Friedr. Kurz, Landwirt, Hohenberg, Pforzheim.

### Stangen-Versteigerung.

Die **Gemeinde Schielberg** versteigert aus ihrem Gemeindegeld mit Vorzugsfrist bis 1. Oktober ds. Js.

am Montag den 14. Februar 1910

20 tannene Baustangen I. Kl., 270 dto. II. Kl., 230 Hagsstangen, 483 Baumstämme, 120 Hopfenstangen I. Kl., 140 II. Kl., 145 III. Kl., 130 IV. Kl., 310 Rebstöcke I. Kl., 510 dto. II. Kl. und 1200 Bohnenstrecken.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.

Schielberg, den 8. Februar 1910.

Gemeinderat.

Kytmann, Bürgermeister.

**Ozonit**

Prof. Giessler's Patent

Modernstes Waschmittel

gibt durch halbständiges Kochen

blendend weisse Wäsche

Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen

Ein Versuch überzeugt



Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mees.



Neuenbürg.  
**Grundstücks-Verpachtung.**

Die Amtskörperschaft bringt am nächsten  
**Dienstag den 15. ds. Mts., vormittags 11 Uhr**  
in der Kanzlei der Oberamtspflege  
**2 Grundstücke** in zunteren Hausäckern, Markung  
Gräfenhausen, je 13 a groß  
öffentlich zur **Verpachtung**, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 11. Februar 1910. **Oberamtspflege.**  
Käßler.

Breitenberg D/A. Calw.  
**Langholz-Submiffion**

auf das hiesige pro 1910 anfallende **Gemeindelangholz.**  
Es sind zunächst: 10 St. I. Kl. mit 31,00 Fm.; 22 St.  
II. Kl. mit 40,36 Fm.; 138 St. III. Kl. mit 155,68 Fm.;  
126 St. IV. Kl. mit 79,87 Fm.; 142 St. V. Kl. mit  
69,87 Fm.; 21 St. VI. Kl. mit 6,27 Fm. Sägholz  
I. Kl. 1 St. mit 1,76 Fm.; dto. II. Kl. 39 St. mit  
39,05 Fm. Aus Durchforstung zunächst 157 St. Tannen  
mit 53 Fm.  
Insgesamt also zunächst ca. 497 St. mit 423,47 Fm., wozu  
noch ca. 200 St. mit 250 Fm. Ta. u. Fi. als Sommer-  
holz anfallen werden.  
Angebote in ganzen und  $\frac{1}{10}$ -Prozenten der staatlichen Tage  
sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum  
**15. Februar** an das Schultheißenamt Breitenberg einzureichen.

Die Eröffnung und der Zuschlag erfolgt am 16. Februar,  
vormittags 11 Uhr in öffentlicher Sitzung auf dem Rathause  
in Breitenberg.  
Die speziellen Verkaufsbedingungen sind beim Schultheißenamt  
in Breitenberg einzusehen.  
Auszüge sind bei der Forstverwaltung in Leinach recht-  
zeitig zu bestellen.

**Gemeinderat.**

Neuenbürg.  
**Eine schöne Wohnung**  
mit 4 Zimmern und Zubehör  
hat per sofort oder später zu  
vermieten  
**Adolf Lustnauer.**

Neuenbürg.  
Einen ordentlichen, kräftigen  
**Jungen**  
nimmt sofort oder bis Frühjahr  
in die Lehre  
**Küfermeister Hammann,**  
Calmbach.

**Nächsten Mittwoch**  
den 16. Februar  
**Bieh- und**  
**Schweinemarkt**  
in Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt bis Frühjahr in die  
Lehre  
**Max Wagner, Meßgermstr.**



**Erstes Spezial-Hutgeschäft**  
**Karl Haas, Hutmacher**  
Pforzheim, weßl. Karl-Friedr.-Str. 46  
empfiehlt

**Konfirmanden-Hüte**  
**Cylinder, Chapeau-Claque**  
elegante weiche und feise Herrenhüte  
bei äußerst billigen Preisen.  
Eigene Reparaturwerkstätte.

Wegen vollständiger Geschäftsverlegung nach der Bahnhofstraße 4  
**Großer Räumungs-Ausverkauf**

in meinem seitherigen Laden

**Leopoldstraße 3a.**

**Baumwollene, wollene und Wigogne-Strickgarne, Häkelgarne, Nähgarne und Seide**  
mit **10 Prozent Extra-Rabatt- und Rabattmarken.**

**Ferner mit 20 Prozent Rabatt und Rabattmarken:**

Alle Sorten **Trikotagen, Jacken, Hemden, Hosen**  
und **Hemd-hosen** für Kinder.

**Sport-hemden** für Knaben und Herren, **Sport-**  
**Stutzen und Strümpfe.**

**Kudsfäde, Aluminium-Artikel, Feldflaschen,**  
**Rodelschlitten, Laternen.**

**Kinder-Strümpfe, Strumpflängen, Gamaschen,**  
**Rittel, Röckchen, Hosen.**

**Damen-Strümpfe, gewebt und gestrickt,**  
**schwarz und farbig.**

**Herren-Socken und -Strümpfe, gewebt**  
**und gestrickt.**

**Sport-Jacken, Mäntel und Blusen, weiß und**  
**farbig, für Damen.**

**Sport-Jacken und -Blusen für Mädchen,**  
**weiß und farbig.**

**Schultertragen, Damenwesten, Trikottailen,**  
**Umschlagtücher.**

**Kopftücher, Fichus, Kapuzen und kleine Händchen,**  
**Chenille-Tücher.**

**Wollene Sweater für Mädchen, Knaben und**  
**Herren in weiß und farbig.**

**Handschuhe, Fäustlinge, Pulswärmer**  
2c. 2c.

**Verkauf nur gegen bar!**

Große Auswahl.

Prima Qualitäten.

Auswahlen können nicht gegeben werden.

Leopoldstrasse 3a.

**J. Hiltner, Pforzheim**

**Bahnhofstr. 4.**

## Arnbach. Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevald aus mehreren Abteilungen kommen  
am **Donnerstag den 17. Februar 1910,**  
vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 806 Stück Tannen-Lang- und Sägholz II.—VI. Kl. mit 277,46 Fm.,
- 24 „ Forchen-Lang- u. Sägholz I.—V. Kl. mit 22,00 Fm.,
- 116 „ Lärchen-Lang- und Sägholz III.—VI. Kl. mit 20,01 Fm.,
- 174 „ Wagner-Eichen und Gartenpfohlen V.—VI. Kl. mit 13,61 Fm.,
- 3 „ Birken VI., 1 Buche I. und 10 dto. VI. Kl.,
- 182 „ Bauftangen I.—IV. Kl.,
- 302 „ Hagftangen I.—III. Kl.,
- 532 „ Hopfenftangen I.—III. Kl.

Den 7. Februar 1910.

**Gemeinderat.**  
Vorst. Höll.

## Neuenbürg. Ein Schuhmacherlehrling,

welchem Gelegenheit geboten ist, das Handwerk gründlich zu erlernen, wird angenommen.

**Karl Reutter,**  
Schuhmachermeister.

## Calmbach. Gelegenheitskauf.

Gut erhaltenes **Tafel-Flavier** von Dienstag den 15. cr., vormittags von 10 Uhr an, in der Wohnung der verst. Frau Oberlehrer Klingenstein bei Schneidermeister Rau, Hauptstraße, zu besichtigen und zu probieren.

## Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1909 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

### 74 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Neuenbürg, im Februar 1910.

**Martin Lutz.**

## Sämtliche Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Von Samstag den 12. bis inkl. Samstag den 19. Februar

# Weiße Woche!

- Weiße Wäsche für Damen, Kinder, Babys
- Weiße Wäsche für Bett- und Leibwäsche
- Weiße Tischwäsche in Leinen und Halbleinen
- Weiße Wollstoffe für Blusen und Kleider
- Weiße Wajchstoffe für Blusen und Kleider
- Weiße Taschentücher in Baumwolle und Leinen
- Weiße Stidereien aus der Schweiz und Sachjen
- Weiße Badewäsche, Frottierwäsche
- Weiße fertige Bettwäsche
- Weiße Schürzen für Damen und Kinder
- Weiße Spitzen und Spitzenstoffe
- Weiße Handschuhe, Wolle und Baumwolle
- Weiße Gardinen, Stores und Vitragen, Vorhangband
- Weiße Blusen, Kleider u. Roben, fertig, halbfertig und abgepaßt.

Alle aufgelegten Waren zu außerordentlich billigen Preisen!

## Hugo Landauer, Pforzheim

westl. Karl-Friedrichstr. 29.

## Pforzheimer Gewerbebank

G. S. m. u. S.

### Einladung

zur

**ordentlichen Hauptversammlung**  
auf Mittwoch den 23. Februar 1910, abends 6 Uhr, im „Kaiserhof“.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1909.
2. Beschluffassung über die Gewinnverteilung.
3. Beschluffassung über die dem Vorstand zu erteilende Entlastung.
4. Bewilligung eines Dispositionsfonds.
5. Neuweisung der Summe, welche die die Genossenschaft belastenden Anlehen nicht überschreiten dürfen (§ 49 Abs. 1 des Gen.-Ges.)
6. Festsetzung der Höchstkreditsumme (§ 49 Abs. 2 des Gen.-Ges.).
7. Neuwahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern, an Stelle der ausscheidenden H. H. Adolf Eisenmenger, Karl Richter und Albert Wittum, auf 3 Jahre.
8. Neuwahl von einem Aufsichtsratsmitgliede, an Stelle des als Ersatzmann für den verst. Hrn. Weigel einberufenen Hrn. Ludwig Sommer, auf 2 Jahre.
9. Neuwahl von drei Stellvertretern, auf 1 Jahr.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein und bemerken, daß der Rechenschaftsbericht von heute an im Geschäftslokal zur Einsichtnahme ausliegt und Abdrücke davon 8 Tage vor der Hauptversammlung in Empfang genommen werden können.

Pforzheim, 5. Februar 1910.

**Der Aufsichtsrat.**

Albert Wittum, Vorsitzender.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Sonntag den 13. Febr.,  
nachmittags 2 Uhr  
findet bei Kiefer (Nebenzimmer)

**Rekruten-Versammlung**  
statt, wozu auch die Zurück-  
gestellten freundlichst eingeladen  
sind.  
Der Vorstand.

**Zahlungsstodungen**  
beseitigt rasch und verschwiegen,  
ebenso übernimmt

**Bücherrevisionen**  
E. Volz, Stuttgart,  
Epittastr. 4, oberh. Wollkleserstr.

Stammheim.  
Einen sprungfähigen

## Farren

unter zwei die Wahl, setzt unter  
Garantie für Ritt dem Verkauf  
aus.  
Farrenhalter Rau.

**Aufsichts-  
Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt  
C. Meeh.

Herrenalb.  
**Tanz-Unterricht!**

Zu dem am Sonntag nach-  
mittag stattfindenden **Tanz-  
kurs** sind noch einige Damen  
und Herren freundlichst will-  
kommen.  
R. Stöher, Tanzlehrer.

Neuenbürg.  
**Ein Lehrling**

wird unter günstigen Beding-  
ungen angenommen.  
W. Bauer & Sohn,  
Schreinermeister.

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg

am **Landesbuztag**, den 13. Febr.,  
Kirchenchor: „Um deines Namens  
willen sei gnädig“.  
Predigt 10 Uhr (Joh. 8, 34; Lied  
Nr. 284):  
Dehon H. L.

Abendmahlsfeier. (9<sup>1/2</sup> Uhr  
Beichte.)  
Predigt abends 5 Uhr (Joel 2, 12 f.;  
Lied Nr. 286):  
Stadtvikar Stähler.

Mittwoch, den 16. Februar, abends  
7<sup>1/2</sup> Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 18. Februar, abends  
7<sup>1/2</sup> Uhr Missionsstunde.



## Einschreiben

In Ihr Gedächtnis müssen Sie sich, daß es lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee nicht gibt. Zwischen Malzkaffee und Malzkaffee ist ein Unterschied wie Tag und Nacht! Loser Malzkaffee ist vielfach weiter nichts wie gebrannte Gerste. Der echte Kathreiners Malzkaffee kommt nur in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp zum Verkauf und bietet die sicherste Garantie für Wohlgeschmack und Reinheit. Man achte auf die bekannte Packung, es gibt Nachahmungen!

**Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle**

Orangestern feinste Sternwollen  
 Blaustern hochfeine Sternwollen  
 Rotstern beste  
 Violetstern Konsum-Sternwollen  
 Grünstern  
 Braunstern

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis  
 Norddeutsche Wollkammerei & Kammgaraspinnerei, Altona-Bahrenfeld.

**Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

**Karl Nill's** allein echte Epigynogon

**Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen Karl Nill zu haben in Neuenbürg: C. Pfister, F. Kall; in Calmbach: W. Lohrer; in Döbel: C. Haubenthal; in Herrenalb: C. Wehlt; in Döfen: J. Barth; in Löffelau: J. Zeltmann.

**persil**

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
 Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

**Henkels Bleich-Soda**

**Nur kurze Kochzeit erfordern**

**MAGGI Suppen**

in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von

**Adolf Lustnauer.**  
 Neu: MAGGI's Rumford- und Hausmachersuppe.

**PATENTE**

im In- und Ausland unter Mitwirkung erstklass. Patentanwälte durch die Patentbüros: Zivilingenieur **P. Koch, Villingen,** Telefon 159.  
**H. Haller, Pforzheim,** Kleinst. 3. Tel. 1455.

**Bäcker-Lehrjunge-Gesuch.**

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, wird bei guter Behandlung und sofortiger Bezahlung angenommen.

**J. Saureithel,**  
 Pforzheim, Auerbachstr. 12.

**Hermann Etter & Co. Sigmaringen**

eingedicktem Apfelsaft

Wolff

Verkaufsstellen:

Wer sich selbst rasiert — Viel Geld profitiert!

**Achtung! 1,000,000**

junger Leute u. Männer gibt es, die sich gerne selbst rasieren möchten, um jeder Gefahr wegen Aussetzung von Hautkrankheiten aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das Selbstrasieren allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobi“ zu dem erstaunlich billigen Nettomeinpreis von nur 2 Mk. per Stück in feinem Etui mit Goldrand an Jedermann abzugeben. Bei Vorauszahlung des Betrages sind 20 J für Porto mitzugeben, Rücknahme kostet 20 J mehr. Das Messer ist mit Schutzvorrichtung versehen, die ein Schneiden unmöglich macht, wir garantieren für 5 Jahre Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30 Tagen retour. — Vollständige Rasiergarnitur Nr. 2, echt Eisen, fein poliert, mit Sicherheits-Rasiermesser, Pinsel, Kapsel, Seife und Streichriemen, pro Stück 5.75 Mk., Porto extra.

Hauptkatalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikinstrumente, Spielwaren etc. gratis und franco an Jedermann.

**Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, Wald-Solingen**

Größte Neuheit! Elektra-Feuerzeug als Ersatz für die teuren Zündhölzer 1 K, 3 St. 2.80 Mk., für Porto 20 J.

**5500**

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß

**Kaisers**

**Brust-Caramellen**

mit den drei Tannen

**Handelsschule Merkur, Pforzheim.**

Damen u. Herren finden prakt. und gewähl. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen mod. Sprachen. Prospekte gratis durch

**Conr. Marquart.**

**Verkaufsstellen:**

Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andras; Feldrennau: L. Böhlinger; Gerndach: Aug. Lang und Digadrogerie; Herrenalb: W. König; Pforzheim: Aug. Böller, Waisenstraße; Wetzlar: W. Langenbach, Konsumgeschäft u. C. P. Dollinger, Schloßb. 4; Birkenfeld: A. Böttcher; Calmbach: Fr. Burker; Gräfenhausen: G. Künzler; Döfen: Albert Stegmaier; Dittenhausen: G. Roth Wm.; Schwann: Aug. Lillig zur „Sonne“; Wildbad: L. Kappelmann; Löffelau: J. Zeltmann; Weiler: Alb. Rater.

**Das Beste für die Augen**

Bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene

**Kölnische Wasser**

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant für alle Häuser, Ehrendiplom.

Feinestes Aroma, billigstes Parfüm.

In Fl. à 45, 65 und 110 J.

Einzelverkauf für Neuenbürg bei

**Adolf Lustnauer.**

**Nach Amerika**

VON

**Antwerpen**

mit 12 000—19 000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

**Red Star Linie**

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann** in Neuenbürg.

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen.

Paket 25 J, Dose 50 J.

**Kaiser's Brust-Extract**

Flasche 90 J.

Bestes feinschmeckendes Malz-Extract.

Für Augen, weisse zurück.

Weibes zu haben bei: W. König in Neuenbürg, Frz. Andras jr., Filiale v. Ant. Heinen in Neuenbürg, W. Rauger, Wildbaderstr. 213 in Neuenbürg, W. König in Herrenalb, Joh. Barth in Döfen.

Bestes Linderungsmittel gegen Husten u. Heiserkeit sind

**Büding's**

gef. gesch.

**Island-Moos-Bonbons.**

Hier nur allein zu haben, Paket à 20 J, bei

**Albert Reugart,** Neuenbürg.

**Contobüchlein**

empfehlen **C. Meeh.**



## Rundschau.

Militärtauglichkeit der Schüler höherer Lehranstalten. In den „Blättern für höheres Schulwesen“ beschäftigt sich Professor Lentz mit der Frage, inwieweit die Schüler höherer Lehranstalten militärtauglich sind. Er faßt das Ergebnis der Untersuchungen, die er angestellt hat, in folgenden Sätzen zusammen: 1. Die Schüler höherer Lehranstalten waren zum Militärdienst tauglicher als die übrigen Wehrpflichtigen (64,7 v. H.: 57,3 v. H.). 2. Weitere 10,3 v. H. wurden nur wegen unzulänglicher Sehkraft nicht eingestellt. 3. Es wurden weniger Einjährige wegen Unbrauchbarkeit entlassen als andere Wehrpflichtige im ersten Dienstjahre (6:6,3 v. H.). 4. Schüler, die mit dem 19. Jahre abgingen, waren tauglicher als solche, welche die Schule schon mit dem 16. Lebensjahre verlassen hatten (65,5:63,8 v. H.). 5. Das Mißverhältnis der Körperlänge zum Gewicht und zum Brustumfang war geringer bei längerem Schulbesuch. 6. Die Untauglichkeit war größer, je länger die jungen Leute die Schule hinter sich hatten, sie kann also auch nach der Schulzeit erworben sein. Erwiesenermaßen waren die Gymnasiasten am größten und allgemeine Körperschwäche bei ihnen am seltensten. — Danach scheint also der Besuch der höheren Schulen doch nicht so ungesund zu sein, wie oft behauptet wird.

Aus Brauerkreisen wird der Karlsruher „Landesztg.“ geschrieben: „Die jetzt durch fast alle Zeitungen gehende Notiz, die Brauereien des Oberlandes wollten von einer Erhöhung der Bierpreise absehen, ist eine Erfindung. Weder Brauer noch Wirt können die gewaltige Steuererhöhung tragen, weshalb sie unter allen Umständen auf den Konsum abgewälzt werden muß. Hierüber sind sich alle badischen Brauer einig. Nur wegen der Höhe und des Zeitpunktes des Aufschlags schweben z. Zt. noch Einigungsverhandlungen unter den badischen Brauereien.“

Dieser Tage waren 300 Jahre verflossen, seit der berühmte Astronom Simon Marius in Ansbach zum erstenmal den Jupiter mit einem Fernrohr beobachtete, nachdem kurz vorher auch Galilei zum erstenmal das Fernrohr nach dem Jupiter gerichtet hatte. Das Ansbacher Fernrohr, das eine Länge von 7,2 Metern hat, wurde von dem Regierungspräsidenten Dr. v. Blaut dem Deutschen Museum in München überwiesen und ist seit einigen Tagen in der Gruppe „Astronomie“ aufgestellt.

Feuerversicherung. Die im Jahre 1821 eröffnete Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsbereich sich auf das Deutsche Reich und die Schweiz erstreckt, hat mit dem Jahre 1909 das 89. Jahr ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Im Jahre 1909 waren für M. 6 785 767 000.— (gegen das Vorjahr mehr Mark 124 289 700.—) Versicherungen in Kraft. Die Prämieinnahme betrug im Jahre 1909: M. 22 288 327,70 Pfg. (gegen das Vorjahr mehr M. 210 412,50 Pfg.) Von der Prämieinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, der nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabslusse für das Jahr 1909 beträgt dieser an die Versicherten zurückfließende Uberschuß M. 17 088 913,80 Pfg. oder 74% der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre sind alljährlich 74% der eingezahlten Prämien als Uberschuß an die Versicherten zurückgestellt worden.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Febr. Unsere Leser wird es interessieren, daß das Deutsche Reich zur Verbesserung unserer Wirtschaftsverhältnisse in Kopenhagen, London, Paris, St. Petersburg, Rom, Chicago und Montreal land- und forstwirtschaftliche Sachverständige, sowie in Newyork, St. Petersburg, Rio de Janeiro, Kalkutta, Johannesburg, Sydney, Shanghai, Yokohama, Valparaiso, Konstantinopel, Chicago und Mexiko Handelsfachverständige unterhält, die Interessenten im In- und Auslande jede einschlägige Auskunft zu erteilen haben. Es liegt in der Absicht des Auswärtigen Amtes, einen land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen nach Buenos Aires zu entsenden, sowie die erledigte Stelle für einen solchen Sachverständigen in Kapstadt wieder zu besetzen. (Reichshaushaltsetat für 1910.)

Teinach, 8. Febr. Am heutigen Fastnacht-Dienstag erlaubte sich ein Unbekannter einen fast zu starken Fastnachtsscherz. Derselbe kam mittags

von Pforzheim her und erkundigte sich nach Haber- und Fruchtpreisen, in welcher Richtung er Aufkäufe zu machen vorgab. Ein gefälliger Bauer führte den Herrn nach Teinach, wo sich bei den vielseitig geschulten Verhältnissen desselben eine lebhaft entwickelte Unterhaltung entwickelte; unerwartet entfernte sich der Unbekannte, und als man nachsah, war er mit dem Fuhrwerk verschwunden. Großes Erstaunen, Telephon-Bewegung nach allen Richtungen; inzwischen war der Gesuchte bei Mutteren in Neubulach angekommen und hatte das Gefährt ebendort in einem Gasthaus gelassen. Das gerichtliche Nachspiel wird folgen.

Der Turnverein Pforzheim, der zu den größten Vereinen der Deutschen Turnerschaft zählt und im oberrheinischen Kreis an der Spitze steht, begeht in den Tagen des 4. und 5. Juni 1910 das Fest 50jährigen Bestehens. Verschiedene Ausschüsse sind bereits in Tätigkeit, um die Jubiläumsfeier des Vereins, der durch seine Jüglings-, Turner- und Damen-Abteilungen auf dem Gebiet der Leibesübungen schon viel Gutes und Hervorragendes geleistet hat, zu einer würdigen zu gestalten.

Pforzheim, 11. Februar. Die hiesige Stadtgemeinde, die schon ein bedeutendes Elektrizitätswerk besitzt, trägt sich mit vier Plänen zur weiteren Gewinnung elektrischer Energie für die hiesige hochentwickelte Industrie. Ein Plan betrifft die Ausnutzung der Enz unterhalb der Stadt, einer die Ausnutzung der Enz oberhalb der Stadt auf wirt. Gebiet, ein dritter die Ausnutzung der Nagold auf der benachbarten Gemarkung Dillstein und viertens beabsichtigt man, sich dem vom Staat geplanten großen Kraftwerk an der Murg, ca. 35 Kilometer Luftlinie von hier, anzuschließen. Der Bürgerausschuß soll demnächst hierüber gehört werden.

Pforzheim, 11. Februar. Gestern nachmittag wurde in der Ansbachstraße an einem 5 Jahre alten Kinde von einem Unbekannten ein Sittlichkeitsverbrechen verübt.

\*\* Feldrennack. Die Reihe der hiesigen Monatsmärkte für das Jahr 1910 wird eröffnet mit dem am Dienstag den 15. d. Mts. stattfindenden Vieh- und Krämermarkt. Zu recht kräftiger Befahrung desselben wird mit dem Anfügen eingeladen, daß Viehmarktgebühren nicht erhoben werden.

## Dermisches.

Glatte Rechnung. Eine ergötzliche Szene spielte sich vor einigen Tagen in einer Kieler Wirtenschaft ab, wo es bei einem Festessen gebratene Tauben gab. Als der Wirt seine Argusaugen durch den Saal schweifen läßt, ob alles in Ordnung sei, entdeckte er in einer dunklen Ecke einen Kellner, der zwei übrig gebliebene Tauben sorgfältig in eine Serviette wickelt und diese in seinem Frack verschwinden läßt. Rasch entschlossen ruft er den Kellner hinaus, greift nach einer Saucenschale und gießt deren Inhalt in die Tasche des verblüfften Kellners, indem er erläuternd bemerkt: „Zum Braten, mein Junge, gehört auch Sauce.“ Sprach's und schickte den Kellner an die Luft.

Der Automobilpark des Königs Leopold von Belgien ist jetzt unter die Erben verteilt worden. Welche Vorliebe der König für den Automobilsport hegte, geht aus der stattlichen Zahl der vorhandenen Wagen hervor. Von diesen erhielt der neue König Albert einen 80 PS. Mercedes, einen 80 PS. Mors, einen 50 PS. Panhard, einen 50 PS. Pipe, einen 20 PS. Vivinus und einen 16 PS. Bovy. Die Baronin Vaughan erbt einen 80 PS. Mercedes und einen 50 PS. Panhard und die Prinzessin Clementine einen 60 PS. Clorain-Dietrich.

Die Heirat einer Choristin mit einem indischen Fürsten. Aus London wird der „Inf.“ geschrieben: Vor kurzer Zeit fand hier eine seltsame Trauung statt. Die Choristin Dolly Borell, die am „Picks-Theater“ in dem Stück „My Darling“ beschäftigt war, hat sich mit dem indischen Fürsten Nasir Ali Kan verheiratet und ist dadurch eine der reichsten Frauen der Welt geworden, da der Fürst über ein Vermögen von mehreren hundert Millionen Dollars verfügen soll. Er hat ihr als Hochzeitsgeschenk ein Brillantendiadem für 1 500 000 Mark dargebracht. Der Fürst ist 26 Jahre alt und hält sich seit 2 Jahren in London auf. Er sah hier seine jetzige Gattin im Theater und verliebte sich sofort unsterblich in sie. Seine Gattin ist jetzt 18 Jahre alt und hat natürlich sofort von der Bühne ihren Abschied genommen, da sie nur noch einige Monate in London bleiben will, um dann ihren Gatten in sein Wunderland Indien zu begleiten.

Der Fürst hat ihr ein Palais in London gekauft, in dem sie sich aufhalten werden, wenn sie auf einige Monate nach England kommen.

Nasenatmung und Nasenpflege. In unserem Klima sind in der rauhen Jahreszeit die oberen Luftwege ganz besonders gefährdet. Schnupfen und Husten quälen dann groß und klein. Namentlich die Kinder mit ihrer geringeren Widerstandsfähigkeit leiden oft recht bedenklich unter diesen Witterungseinflüssen. Zu den ersten Vorbeugungsmaßnahmen dagegen gehört nun, daß man nicht mutwillig gegen die Bestimmungen der Natur den kalten Luftstrom an die Schleimhaut des Rachens und der Luströhre treten läßt, wie es bei unverständiger Mundatmung geschehen muß. Es wird zu oft noch vergessen und in der Kindererziehung nicht ausreichend betont, daß allein die Nase der Atmung dienen soll, während der Mund der Anfang der Verdauungsorgane ist. In der Nase sind in den Muscheln Vorkehrungen getroffen, durch die die hindurchstreichende Luft von Schmutz und Krankheitskeimen befreit und vorgewärmt wird, so daß sie selbst an kalten Wintertagen erwärmt der Lunge zuströmt. Diese richtige Benutzung der Nase soll das Kind auch beim Spielen nicht vergessen, und auf der Straße muß der Mund stets geschlossen sein! Die Nase wird auch ihrer Funktion stets genügen, wenn man durch tägliche Nasenspülungen ihre verständige Pflege nicht vernachlässigt. Die Ohrenärzte haben allerdings vielfach davor gewarnt, Wasser in die Nase aufzuschießen, weil es auf diese Weise durch die Ohrentrompete, die im hintern Nasenrachenraum mündet, in das Ohr kommen kann und dann hier sehr schmerzhaft Entzündungen veranlaßt. Gewiß ist diese Möglichkeit vorhanden, aber sie wird nur Wirklichkeit, wenn man die Nasenspülung falsch ausführt, während andererseits eine morgendliche Reinigung der Nasenhöhle die Nasenschleimhaut kräftigt und gegen Erkältungen widerstandsfähiger macht. Jede Gefährdung ist ausgeschlossen, wenn man bei den Spülungen das Wasser nicht kurz und heftig aufzieht, sondern langsam und tief, bis man es auf dem Jungengrunde fühlt. Man bedient sich am besten der hohlen Hand statt eines der vielen vorhandenen Apparate. Es ist auch keineswegs unbedingt nötig, diesem Nasenwasser Salz zuzusetzen, sondern es genügt sogenanntes verschlagenes Wasser, das einige Stunden im Zimmer gestanden hat. Wer sich diese kleine Mühe der richtigen Nasenspülung nicht verdrießen läßt und auch seine Kinder zeitweilen wie zu regelmäßigen Sargelungen auch zu regelmäßigen Nasenspülungen anhält, wird dadurch manchem Schnupfen und schweren Erkrankungen vorbeugen.

## Scharade.

1.  
Hört man dich nennen, mag es einen schauern:  
Tod ist dein Hauch und Rebel dein Gewand;  
Auch birgst du ein Geheimnis unbekannt,  
Und schäme dich mit Wällen und mit Mauern.  
Und eine Wunderkraft geht von dir aus,  
Die fährt sicher über die Meere;  
Und doch, verderbend dringen deine Heere  
Oft vor, mit Oligern oder mit Gebräus.

2.  
Du aller edlen Geister höchstes Sehnen,  
Wie zieht den Fröhlichen es zu dir hin!  
Weh aber allen, die dich hassend fliehen!  
Erscheine dem Kranken, der dich ruft mit Tränen!  
Erscheine den Wäldern, die in Barbarei  
Versunken, sie zu Höherem zu wecken!  
Du Trost des Wandrers, wilder Tiere Schrecken,  
Nach' uns von allem falschen Wahne frei!

1—2.  
Dort unentbehrlich, wo du oft erscheinst;  
Bei uns läßt du dich aber selten schau'n;  
Die einen sehen dich mit Angst und Graun,  
Den andern du ein herrlich Schauspiel scheinst.

Doch bleibst du rätselhaft, geheimnisvoll,  
Wenn wir gleich ohne Schrecken dich betrachten;  
Und grauet andern vor dem Blut der Schlachten,  
— Uns stimmest du die Seele weishevoll.

### Auflösung des Arithmogriphs in Nr. 23.

- Der höchste Berg in Europa ist der Montblanc.
- Fidelio ist die einzige Oper von Beethoven.
- Reis ist der Erfinder des elektrischen Telephons.
- Unsere Heere haben die Franzosen bei Sedan besiegt.
- Moltke's Geburtsstadt ist Parchim in Mecklenburg-Schwerin.
- Goethe's letzte Worte waren: „Mehr Licht!“